

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 107.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Samstag den 10. September

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1887.

N u t t l i c h e s.

N a g o l d.

Die neue Bezirksfeuerlösch-Ordnung

wird den Schultheisenämtern in den nächsten Tagen in 6 amtlichen Exemplaren (je 1 Exemplar für den Ortsvorsteher und dessen Stellvertreter, 1 Exemplar für die Gemeindepflege und je 3 Exemplar für Feuerwehr), nebst einer Anzahl gedruckter Bitten um Brandhilfe zugehen.

Eine Lokalfirelösch-Ordnung für die Gemeinden wird von dem Bezirksfeuerlöschinspektor entworfen und solche seiner Zeit versendet werden, damit die Ortsvorsteher die etwa nötig erscheinenden Änderungen oder Ergänzungen vornehmen und den Entwurf sodann mit Zustimmung des Gemeinderats nach Art. 52 und 53 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 als Ortsstatut festsetzen und dem Oberamt wegen der Vollziehbarkeit-Erklärung vorlegen.

Den 8. September 1887.

N. Oberamt. G ü n t n e r.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Dem

Verlmeister Christian Schuster,
Kommandanten der Feuerwehr in Nagold,

ist auf Grund § 1 Abs. 1 des Statuts eines Feuerwehrdienstzeichens vom 20. Dezember 1885 das Ehrenzeichen für langjährige treu geleistete Dienste in der Feuerwehr verliehen worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 9. September 1887.

N. Oberamt. G ü n t n e r.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 8. Sept. (Eingekendet.) Zum Brandunglück vom 22. v. Mts. Wenn über eine Gemeinde eine Katastrophe, wie die am vorvergangenen Sonntag erlebte, hereinbricht, so gilt es, nach Christenpflicht jedem Bedrängten in der augenblicklichen und späteren Not beispringen und nach thätlichsten Kräften zu unterstützen. Dies ist in hiesiger Stadt geschehen und geschieht in gewisser Hinsicht noch fernerhin. Jeder, auch der „Härtergejotten“, bringt sein in der Jugend gelerntes Sprüchlein: „Liebes Kind, laß die Armen nicht Not leiden und sei nicht hart gegen den Dürftigen“ wieder in Erinnerung und unterstützt, so gut er kann. Unter den durch das Brandunglück Betroffenen gibt es aber auch Bedürftige, welche nicht gerade an den unentbehrlichsten Mitteln, wie Kleidung, bar Geld und Nahrung zu leiden haben, sondern eine baldigste Wiederherstellung ihres eigenen „Heims“ herbeisehnen, um ihrem Beruf nachgehen und ihr Handwerk „mit dem goldenen Boden“ weiterbetreiben zu können. Das Streben, diesen Wunsch möglichst bald zu erfüllen, gehört auch zu den oben erwähnten Pflichten, ist aber weniger leicht zu erreichen, als mit kaltem Herzen ein warmes Stück Geld in die Hand zu drücken. Hier müssen die maßgebenden Faktoren mit Energie eingreifen. Zunächst sind es die bürgerlichen Kollegien, welche darüber zu beschließen haben, wie und auf welche Art wieder gebaut werden kann und darf, wornach sich auch die Abräumung der Brandstätte (vergl. L.-F.-O. Art. 35 Abs. 3) richtet. In erster Linie, glaubt Einsender dieses, wäre es nötig, daß an der betr. Stelle der Ortsbauplan festgestellt und eine zweckmäßige Baulinie gezogen würde, denn in § 7 Abs. 2 der Minist.-Verf. v. 23. Nov. 1882, betr. die

Vollz. der neuen Bau-Ordnung, steht geschrieben: „Die Gemeindebehörden haben bei dem Wiederaufbau von Häusern oder bei andern geeigneten Anlässen sorgfältig in Erwägung zu ziehen, ob und inwieweit die Verhältnisse eine Aenderung der vor dem Inkrafttreten der neuen Bauordnung bestimmten Baulinie fordern, und hienach das Geeignete zu beschließen.“ Jedem urteilsfähigen hiesigen Bürger wird es noch in guter Erinnerung sein, daß ein anlässlich des umfangreichen Brandes vom 15. Dez. 1878 vorgelegter Ortsbauplan sehr bedauerlicherweise in einer Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 28. Febr. 1879 (aus hier nicht näher zu erörternden Gründen) in die Brüche ging. Soll dieser Vorgang wiederholt werden? Einsender wünscht und glaubt es nicht. Aber wie machen? Damals kamen die verschiedensten, unberechtigten und singularistischen Interessen zur Geltung und das große, (wenn auch mit einigen Opfern verbundene) aber auf Jahrhunderte berechnete Projekt einer zeitgemäßen Stadtanlage mußte engherzigen Anschauungen weichen. Nicht mit ganzem Unrecht wurde der damalige Mißerfolg eines teils auch den auseinandergehenden Ansichten hiesiger Techniker zugeschrieben und könnte auch in jetzt vorliegendem Falle eine Disharmonie in dieser Hinsicht wieder eintreten. Andererseits ist in das Auge zu fassen, daß einheimische technische Berater der Gemeinde, selbst wenn sie das selbstloseste und unbefangenste Urteil abgeben wollten, von verschiedenen Parteien, welche sich verlorzt oder in der Benützung ihres Eigentumsrecht verletzt glauben, verdächtigt werden, Sonderinteressen zu verfolgen oder nach Verwandts- oder Bekanntschaftsrücksichten zu handeln. Deshalb wäre es am angezeigtesten, um das Unglück in dem eingangs erwähnten Sinne möglichst rasch zu mildern, wenn die bürgerlichen Kollegien beschließen würden, Hohes K. Minist. d. Innern zu ersuchen, einen geeigneten, erfahrenen und unbefangenen Staats-Techniker abordnen zu wollen, welcher, fern aller Rücksichtnahme, das Beste und Zweckmäßigste für die Neubildung und Entwicklung des abgetrennten Stadtteils, nach vorangegangener genauer Informierung der bürgerl. Kollegien vorschlägt, sodann ein rascher Entschluß gefaßt würde und es denjenigen Brandbeschädigten, welche ernstlich wieder bauen wollen und müssen, ermöglicht wäre, ihre Vorbereitungen sogleich treffen zu können. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß, wie es anderswo mit Erfolg schon in ähnlichen Fällen gehandhabt wurde, es von Interesse wäre, wenn die Gemeinde das ganze Areal der Brandstätte erwerben und nachher die einzelnen Bauplätze wieder zum Verkauf bringen würde. Nur auf diese Weise könnte (rasches und verständnisvolles Eingreifen vorausgesetzt) es ermöglicht werden, auch denjenigen Brandbeschädigten gerecht zu werden, welche sich unmittelbarer Unterstützung durch Geld und andere Beiträge nicht zu erfreuen haben.

Das „Hotel Herrmann“ in Cannstatt ist um den Preis von 137 000 M (ohne Inventar) in den Besitz eines Privatmannes übergegangen. Der Hotelbetrieb wird mit dem 1. Oktober eingestellt.

Brandfälle: In Klein-Eislingen Haus und Scheuer des Weggers Kellenbach; in Frohnstetten ein Bauernanwesen durch Blitzschlag; in Wurzach das Anwesen „zum Röhle“; in Breme-lau (Münsingen) die Scheuer des Gemeindepflegers Klotzer.

München, 7. Sept. Offiziös wird zur raschen Erledigung des Branntweinsteuergesetzes in der Abgeordnetenversammlung aufgefördert, mit dem Hinzufü-

gen, daß ein verspäteter Anschluß für Bayern den Ausfall von 3 Millionen ergeben würde.

Amberg, 5. Sept. Vom hiesigen Landgericht wurde Wilhelm Hildebrand, Besitzer der Böllberger Mühle bei Halle an der Saale, wegen Bergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz zu einer Geldstrafe von 200 M verurteilt. Hildebrand verkaufte an mehrere Bäcker in Amberg angeblich reines billiges Roggenmehl, teils als Brotmehl gemischt mit etwas Weizenmehl. Das Mehl enthielt jedoch über 7 pCt. Sau- oder Pferdebohnenmehl.

Frankfurt a. M., 7. Sept. Der Kff. Ztg. wird aus Sofia gemeldet: Die Antworten auf die Note der Pforte sind eingetroffen. Oesterreich protestiert kategorisch gegen Ernrois Mission, desgleichen Italien und England; nur Frankreich stimmt zu.

Frankfurt a. M., 8. Sept. Der Frankf. Ztg. wird aus Sofia gemeldet: Die Pforte erbat sich neue Vorschläge Rußlands, da die Mission Ernrois unausführbar sei.

Hamburg, 5. Sept. Das aus Holz hergestellte Regierungsgebäude für Kamerun ist dieser Tage mit dem Dampfer „Lulu Böhlen“ nach seinem Bestimmungsort abgegangen. Drei schwarze Missionare aus dem Lande der Kwoer an der Sklavensüste haben vor einigen Tagen in der Altonaer Herberge zur Heimat vor Missionsfreunden Ansprachen gehalten, und zwar in gutem Deutsch und gewandter Rede. Die schwarzen Missionare haben sich drei Jahre lang in einem württembergischen Dorfe bei einem Pfarre. aufgehalten und lehren jetzt als Evangelisten in ihre Heimat zurück.

Berlin, 6. Sept. Der Königsberger Berichterstatter der „Köln. Ztg.“ schreibt: Dem Kaiser mag der Entschluß, auf den Besuch von Königsberg zu verzichten, schwer genug geworden sein. Wie würde er sich gefreut haben, am späten Abend seines Lebens noch einmal den Ort wiederzusehen, den ihm die ergreifendsten Erinnerungen teuer machen! Da liegt draußen vor der Stadt das überaus einfache, in seiner äußeren Erscheinung fast unverändert erhaltene, über alle Massen bescheidene Landhaus, „Luisenwahl“ genannt, wo die Königin Luise, des Kaisers Mutter, in den Zeiten der tiefsten deutschen Schmach so gern und viel weilte und in der Erziehung ihrer Kinder Trost und Hoffnung fand. Ein so uniges Zusammensein, wie es sonst Fürstenfamilien kaum vergönnt ist, fand hier innerhalb der so tief gebeugten und doch im Unglück noch so großen Königsfamilie statt. Wie gern hätte der Kaiser noch einmal den Platz besucht, den ihm die schönsten Erinnerungen aus seiner Kindheit geheiligt haben! Und wie gern hätte er dem Gottesdienst in der alten Schloßkirche wieder einmal beigewohnt, wo er 1861 am Gedentage der Schlacht bei Leipzig, am Geburtstage seines Sohnes die königliche Krone von Preußen vom Altar nahm und sie auf sein Haupt setzte, die Krone, die er mit ungeahntem Glanze umgeben.

Berlin, 6. Sept. Trotz des entschiedenen Dementis der Kaiser-Entrevue in Stettin seitens der „Nordd. Allg. Ztg.“ halten übrigens heute „Krzztg.“, „Post“, „Müsch. Allg. Ztg.“, „Kff. Ztg.“ u. a. Blätter die Nachricht aufrecht. Nach der „Allgem. Ztg.“ soll der Kaiser mit der Kaiserin am Sonntag zur Zusammenkunft mit dem Zaren Alexander in Stettin eintreffen. — Man wirds abwarten müssen.

Berlin, 7. Sept. Wie die „Nationalzeitung“ glaubwürdig erfahren haben will, hat der Kaiser noch in den letzten Tagen sich dahin ausgesprochen, daß ihm von der in den Zeitungen ventilierten Zusammenkunft mit dem Zaren nichts bekannt sei.

Berlin, 8. Sept. Die Zusammenkunft des Kaisers mit dem Zaren ist endgiltig aufgegeben, in-folge der aus Kopenhagen eingetroffenen Briefe. —

In ganz Preußen sind öffentliche Vorstellungen der Magneteure verboten worden.

Am dem Branntweingenuß nach Möglichkeit zu begegnen, sind die sämtlichen Bahnhof-Restauranten auf den preussischen Staatsbahnen angewiesen worden, vom 15. September d. J. ab in den Wartsälen 3. und 4. Klasse eine Tasse guten warmen Kaffee ohne Milch und Zucker zum Preis von 10 Pfennigen an das Publikum abzugeben.

Vor wenigen Tagen ging durch die Blätter eine kleine Geschichte, nach welcher Prinz Wilhelm von Preußen in einer Instruktionstunde geäußert haben sollte, einen Menschen, der in einem öffentlichen Lokale über das Reich schimpfe oder sich unehrerbietig über den Kaiser ausspreche, werfe man am besten einfach hinaus. Die Erzählung ist richtig, nur ist sie schon vor einem halben Duzend Jahren passiert, als der Prinz noch Hauptmann war. Sie ist damals schon durch alle Blätter gegangen.

Aus Danzig liegt ein Telegramm vor, daß der Prinz-Regent Albrecht in Vertretung des Kaisers nicht dorthin kommen wird. Alle Festvorstellungen sind deshalb eingestellt.

Königsberg, 8. Sept. Gestern abend stürzte die Decke des Anatomiegebäudes, in welchem ein Stockwerk aufgebaut wurde, ein. Nach den bisherigen Ermittlungen sind sieben Personen verunglückt, von denen drei den Verletzungen bereits erlegen sein sollen.

Braunschweig, 5. Sept. Die hier ausgebrochene Trichinosis nimmt noch immer an Umfang zu, die Zahl der Erkrankten wird jetzt schon auf über 120 angegeben. Glücklicherweise sind es durchweg nur leichte Fälle, lebensgefährlich ist bis jetzt, so weit bekannt, niemand erkrankt. Die Erkrankten haben in der ersten Hälfte des August rohes Fleisch und frische Mettwurst von dem betreffenden Schlächter bezogen.

Schweiz.

Bern, 5. Sept. Liebknecht schilderte vor einer großen Versammlung in der Burgvogteihalle zu Basel Lassalle's Thätigkeit und bezeichnete das Sozialistengesetz als nur fördernd für die Sozialdemokratie.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Die Waffenfabrik wurde zu 150 000 Gulden Pönale verurteilt wegen verspäteter Ablieferung der ersten Partie der Repetiergewehre.

Prag, 4. Sept. Am 11. September findet in Wornsdorf eine altkatholische Synode statt, an der sich nebst anderen auch der Reichsratsabgeordnete Professor Wendel aus Wien und der Geheimrat Professor Dr. v. Schulte aus Bonn beteiligen werden. An die Synode wird sich dann eine Konferenz der Altkatholiken in Nordböhmen anschließen.

Frankreich.

Paris, 5. Sept. Am Samstag wurde die Kaffe des Credit Mobilier (Place Vendome) erbrochen und die in derselben befindlichen 92 000 Fr. entwendet. Es wird vermutet, daß der Dieb ein Angestellter der Gesellschaft ist.

Paris, 6. Sept. Der Herzog Audiffret-Pasquier erklärt in einem Briefe an den royalistischen Wanderredner Dewitt, die Zeit sei gekommen, sich offen zum Königtum zu bekennen, und dem Lande durch die Monarchie Philipp's Ruhe und Gedeihen wiederzugeben.

Die in Paris erscheinende Zeitung „Petit Journal“ ist in Elsaß-Lothringen, wo dieselbe etwa 20 000 Abonnenten besitzen soll, vom Ministerium seit Samstag bis auf Weiteres verboten worden.

Das Resultat der französischen Probemobilisation wurde in einem gestern in Paris abgehaltenen Ministerrate als ein sehr günstiges erklärt. Kriegeminister General Ferron erstattete eingehenden Bericht über den Mobilisierungs-Versuch, welcher als vollkommen gelungen zu bezeichnen sei. Der Minister zeigte auch an, daß er den um dieses Gelingen verdienten Generalstabchef Brillot zum Divisions-General vorschlagen werde.

Fast alle Blätter schwelgen heute in Begeisterung über den glänzenden Erfolg des Mobilisationsversuches. Er habe bewiesen, daß Frankreich heute vollständig schlagfertig sei, in 12 Tagen 1 200 000 Mann an die bedrohte Grenze werfen und 8 Tage später eine weitere Million Streiter hinter dieser Mauer aus Menschen aufstellen könnte.

Der Bahnhof von Toulouse fertigte am Montag 175 Militärsüge ab. Der Konzentrierungsplan ist im letzten Moment geändert. Der Sammel-

punkt ist jetzt Castelmaudary. In Villefranche und Umgebung mußten die ankommenden Truppen viele Stunden lang auf ihre Quartierzettel warten, weil die Maires nicht wußten, wo Platz sei. Zwei Prozent der Reservisten haben sich nicht gestellt. An mehreren Orten kam es zu boulangistischen Kundgebungen. Reservisten brachten Hochrufe auf den General aus. — Eine Einigung zwischen England und Frankreich wegen der Suezkanal-Frage und den neuen Hebriden-Inseln soll nahe bevorstehen. — Der Herzog von Audiffret-Pasquier erklärt in einem offenen Schreiben, nur die Monarchie der Orleans könne dem Lande Ruhe bringen. Damit hat's wohl noch gute Weile.

Belgien.

In Belgien will die Ruhe nicht wiederkehren, des gährenden Stoffes ist dort zu viel angehäuft. Die Fischer von Ostende beharren auf ihrer Weigerung, ihre Arbeit wieder aufzunehmen, da sie mit Recht fürchten, auf offener See Gewaltthätigkeiten von Seiten der Engländer ausgesetzt zu sein. Darum liegt der Fischhandel Ostendes nahezu darnieder. Die Engländer kommen nicht mehr dahin, aus Besorgnis, an Leib und Leben geschädigt zu werden und ihre Ware nicht loszuwerden, da kein Ostender Arbeiter sich zu der Ausladung hergibt, und die Belgier gehen nicht auf den Fang; die vorliegenden Aufträge können daher nur ungenügend oder gar nicht ausgeführt werden. Daß diese Situation die schon herrschende äußerst gereizte Stimmung unter den Fischern nur erhöhen kann, unterliegt keinem Zweifel, und es ist durchaus nicht undenkbar, daß man demnächst von ernstern Vorkommnissen zu hören bekommen wird.

Holland.

Rotterdam, 8. Sept. Die hies. Sozialisten hatten gestern Abend im Volkskassenhause eine Festlichkeit für den Sozialistenführer Domela Nieuwenhuis vorbereitet. Als letzterer mit mehreren Anhängern vor dem Kassenhause erschien, suchte die auf der Straße versammelte große Volksmenge den Eintritt zu hindern, so daß die Polizei den Weg erit frei machen mußte. Die Menge griff darauf das Kassenhause mit Steinwürfen an, riß die daran befindliche rote Fahne herab und verbrannte dieselbe auf der Straße. Trotz des Abwehrens der Polizei drang die Menge in das Kassenhause und demolierte dasselbe vollständig. Die Sozialisten waren inzwischen aus dem Hause geflüchtet. Die antisozialistischen Kundgebungen dauerten den ganzen Abend fort; erst um Mitternacht gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

Italien.

Rom, 5. Septbr. Man meint hier, die von Italien bei den Mächten vertretene Anschauung, den Dingen in Bulgarien freien Lauf zu lassen, werde um so eher siegen, als England seine Vorschläge in Wien und Konstantinopel angewiesen hat, Italiens bulgarische Politik zu unterstützen.

England.

London, 3. Sept. Ein orkanartiger Sturm, begleitet von heftigen Regengüssen, wütete gestern über Süd-England. In Kent wurden Tausende von Hopfenstangen vom Winde umgeweht und im mittleren Teile wurde die Ernte vielfach gänzlich vernichtet.

London, 7. Sept. Bei Beratung über die Posten für die Kolonien im Ziviletat befüwortete Tanner die Uebergabe Helgolands an Deutschland. Der Sekretär der Kolonien, Holland, erklärte, er habe keinen Grund, anzunehmen, daß Deutschland Helgoland zu erwerben wünsche; England habe sicher weder die Absicht, noch den Wunsch, sich von Helgoland zu trennen, er habe nie gehört, daß Deutschland darin, daß Helgoland im Besitz Englands sei, eine Drohung gegen sich erblicke.

Rußland.

In Petersburg ist eine Broschüre erschienen, verfaßt vom Fürsten Nikolaus Galizin, einem Mitglied jener Familie, die in der nächsten Umgebung des Zaren und der Zarin die hervorstechendste Stellung einnimmt. Die Broschüre, welche die Form eines offenen Briefes an den „Figaro“ trägt, ist eine beißende Abfertigung der französischen Huldigungen an Katfows Grab. In einer russisch geschriebenen Vorrede setzt Fürst Galizin auseinander, wie Katfow, der wiederholt Frankreich einen verfallenden Leichnam genannt, mit dem man sich nicht verbinden könne, das Verhältnis mit Frankreich niemals anders als einen nur durch die höchste Notwendigkeit zu rechtfertigenden Zwang betrachtet habe. „Das wahre Rußland, sagt er, das heilige Rußland, wie ihr es

mit lächerlichem Ausdruck nennt, das monarchische Rußland kann niemals mit dem roten, atheïstischen, sittlich verkommenen Frankreich paktieren. Niemals!“

Warschau, 6. Sept. Polnische Blätter melden: Rußland veranstaltet eine Art Probe-Mobilisierung. Sämtliche Stellungspflichtige von 1876 und 1879 wurden für 7. bis 8. September einberufen. Zwischen Odessa und Sebastopol wurde verjuchtsweise die Einschiffung und Ausschiffung des Militärs angeordnet. Die Kosten der Probemobilisierung betragen 10 Mill. Rubel.

Balkan-Halbinsel.

Der von der Türkei unternommene Schritt, den deutschen Reichskanzler zur offiziellen Vermittlung in der bulgarischen Frage zu bewegen, gilt als aussichtslos.

Amerika.

In Washington ist der internationale Aerztekongreß eröffnet worden; 5000 Aerzte sind anwesend.

Kleinere Mitteilungen.

(Wetterpropheteiungen). Der durch seine Sturm- und Erdbentheorie bekannte Prof. Halb kündigt für den 17. Sept. eine atmosphärische Hochflut, für den 16. Okt. eine heftige Erdberschütterung an. Mit diesen keineswegs angenehmen Ausichten scheint nun die Prophezeiung eines amerikanischen Astronomen in Verbindung zu stehen. Ueber diese schreibt schon im Jahre 1884 das „R. W. Tabl.“: „Der größte Sturm des Jahrhunderts, der sogen. Sareby-Gall, wird sich am 19. Sept. einstellen, und zwar nach Berechnung des Astronomen des kanadischen Ministeriums Prof. G. Stone Wiggins, welcher die Stürme vom 9. März 1883 und 26. Jänner 1884 genau vorhergesagt hat. Der Sareby-Gall hat zuletzt am 7. Okt. 1869 gewütet und sämtliche Wälder Neu-Englands beinahe vernichtet, für die Holzindustrie nämlich unbrauchbar gemacht. Wiggins hat nun ausgerechnet, daß sich dieser heftigste aller Weltstürme in 5461 Tagen wiederholt, welche am 19. Sept. 1887 ablaufen. Seine größte Kraft wird der Sturm nach Prof. Wiggins Angabe am Nachmittage des 20. Sept. entfalten. Er soll von heftigen Erdbeben begleitet sein, die um die Mitte Oktober in Kalifornien und dem westlichen Europa eintreten.“ Zwei Naturforscher kündigen also für die Tage zwischen 17. und 20. Sept. einen argen Sturm, für Mitte Okt. Erdbeben an. Das ist Warnung genug und wir hoffen, daß die meteorologischen Seestationen dieses bedeutsame Sturmsignal rechtzeitig weitergeben. Zwar ist noch nicht ausgemacht, daß diese Sturmankünfte auch wirklich zutreffen müssen; allein aus den Tagebüchern der Seestationen geht hervor, daß selbst die gewöhnlichen Sturmwarnungen sich weit häufiger als richtig erweisen, denn als falsch, und so darf man den Prognosen der beiden Gelehrten wohl erhöhtes Vertrauen entgegenbringen. Trefft das immerhin bösartige Natur-Ereignis wirklich ein, dann haben wir einen Erfolg der Wissenschaft zu verzeichnen, welcher nicht zu unterschätzen ist.

Ueber die höchsten Altersstufen in Preußen entnehmen wir der „Statist. Correß“ folgende Mitteilungen: Am 1. Dez. 1885 wurden im preussischen Staat 5648 (2081 männliche und 3567 weibliche) Personen gezählt, welche das Alter von 90 Jahren erreicht bzw. überschritten haben. Hier- von befanden sich im Alter von 90—95 Jahren 1703 männliche und 2766 weibliche Personen, im Alter von 95—100 Jahren 306 männliche und 641 weibliche, und im Alter von über 100 Jahren 72 männliche und 100 weibliche Personen. In allen Provinzen kommen Personen im Alter von 90—95 Jahren noch in ziemlich beträchtlicher Zahl vor, ältere Personen dagegen namentlich häufig in den Provinzen Posen, Schlesien (vorzugsweise im Regierungsbezirk Oppeln), Westpreußen und Ostpreußen. In Berlin, Sachsen und Hohenzollern wurden über 100 Jahre alte Personen gar nicht ermittelt.

London, 9. Aug. In dem berühmten, unweit London gelegenen Park von Richmond mußten letzte Woche nicht weniger als 9 Hirsche, welche von der Wutkrankheit befallen waren, getödtet werden.

Handel & Verkehr.

Rottenburg, 7. Sept. (Hopfen). Der Zulauf Fremder zur Hopfenpläde ist auch in diesem Jahre wieder ein außerordentlicher starker. Nach polizeilicher Erhebung sind hier gegenwärtig 4073 auswärtige Personen in Beschäftigung, nämlich 849 männlichen und 3229 weiblichen Geschlechts. Die Ernte geht rasch ihrem Ende entgegen, da die Quantität sehr zurückschlägt; Qualität ist vorzüglich, darum hofft man aus doppelten Gründen hohe Preise. Händler haben schon 100 \mathcal{M} . angelegt.

Stuttgart, 5. Sept. (Wehlbörsen). An heutiger Börse sind von inländischen Wehlen 82) Saß als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: Wehl Nr. 0 \mathcal{M} . 31—31.50, Nr. 1 \mathcal{M} . 28.50—29.50, Nr. 2 \mathcal{M} . 26.50—27.50, Nr. 3 \mathcal{M} . 24.50—26, Nr. 4 \mathcal{M} . 21—23.

Ullingen, 6. Sept. Auf dem Jahmarkt, der heute hier abgehalten wurde, waren etwa 300 Häuser aufgestellt im Gesamtgehalt von 1300 Hektol. Es wurde für das Hektol. 6—8 \mathcal{M} . bezahlt. Kübel- und Bangehirr: Butten, Säber, Standen, Trichter u. s. w. waren in schöner Ware und reicher Auswahl zu haben; doch war die Kauflust nicht besonders rege.

Ludwigsburg, 6. Sept. Bei der Versteigerung des Obstertrages der Kgl. Alleen geschäzt zu 1687 Srt. Birnen, wurden 4096 \mathcal{M} . erlöst, das Srt. kostet also im Durchschnitt 2 \mathcal{M} . 43 \mathcal{S} . — Infolge des furchtbaren Schneeeindrucks im verfloffenen Winter kann man im Schönbusch einen Wagen Forchenerreis um 20 \mathcal{S} . holen. Die Aufräumungsarbeiten in den dortigen Forchenerreisen werden noch Jahre lang dauern.

(Hiezu das Unterhaltungsblatt Nr. 41.)

Beantwortlicher Redakteur Steinwandel in Regsd. — Druck und Verlag von W. S. Fischer'schen Buchhandlung in Regsd.

Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.
Freiwillige
Feuerwehr.



Sonntag morgens präzis 1/2 7 Uhr, hat auf das gegebene Signal die gesamte freiwillige Feuerwehr mit v o l l e r Ausrüstung zur Ausrüstung anzutreten. Das Commando.

Nagold.
Freiwillige
Feuerwehr.



Aus Veranlassung der Verleihung des „Feuerwehrdienstchrenzzeichens“ an den Commandanten der Feuerwehr, **Chr. Schuster**, findet Sonntag abends 5 Uhr eine **Versammlung** in der Bierbrauerei **J. Traube** statt, wozu sämtliche Mitglieder (in Uniform) freundlichst eingeladen werden. Vice-Commandant **W. Benz**, Adjutant **H. Gauss**.

Nagold.
1000 Mk.



sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen bezw. werden gute Güterziegel dafür gekauft. Näheres durch die Redaktion d. Bl.

Unterjettingen.
Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen sofort

Nagold.
1200 Mk.



gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat. **Walter**, Gemeindepfleger.

Nagold.
Geld-Gesuch.



Es werden **2000 Mark** sofort gesucht gegen doppelte Bürgschaft auf 1/2 oder 1/2 Jahr; zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

HAMBURG-AMERIKANISCHE DAMPSCHIFFFAHRT-ACTIEN-GESellschaft.



Direkte Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork** jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 3 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.

Nähere Auskunft erteilt **E. W. Wurf** Berw.-Aktuar, **Gottlob Knodel**, Kaufm., **Heinrich Müller**, Nagold; **W. Nieker** Buchdruckereibef., Altensteig. [Nr. 970]



Thurmelin!

Absolut unübertroffener weltberühmter Insektentot. Ohne Gift für Menschen u. Haustiere! Ausschließlich präpariert von **A. Thurmayer**, Stuttgart. Wer Schwaben, Ruffen, Wanzen, Rotten, Flöhe, Kopf- u. Blattläuse, Raupen, Spinnen, Fliegen vernichten und sein Geld gegen dieses Ungeziefer nicht umsonst ausgeben will, kaufe nur **Thurmelin**. Das **Thurmelin**, ein staubfeines Pulver von wunderbarer Wirkung, ist nur in versiegelten, mit meiner Firma „**A. Thurmayer**, Stuttgart“ versehenen Flagon à 30 S, 60 S u. 1 M., Sprigen hiezu à 50 S zu haben. Genaue Gebrauchsanweisung enthält jedes Flagon. Niederlagen v. **Thurmelin** befinden sich in den sämtlichen 64 Oberamtsstädten des Königreichs Württemberg. In **Nagold** bei **Heh. Lang, Conditor**.

Nagold.
Pferde-Verkauf.

Nächsten Samstag den 10. Sept., vormittags 11 Uhr,



beabsichtige ich meine beiden Pferde, 7-jährige Fuchsstuten, einzeln oder zusammen an den Meistbietenden zu verkaufen und erfolgt bei annehmbarem Anbot sofortige Zusage. **Wilh. Geigle**.

NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE DAMPSCHIFFFAHRTS-GESellschaft.
Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1er Klasse Postdampfer.
ROTTERDAM - AMERIKA
AMSTERDAM

Abfahrt Samstags  **Billigste Preise.**

Rascheste Beförderung. **Vorzügliche Verpflegung.**

Nähere Auskunft erteilen Die Direktion in Rotterdam Die General-Agenten: **CARL ANSELM**, Stuttgart, **LANGER & WEBER**, Heilbronn, sowie deren Agenten: **Heinrich Müller**, Nagold, **Carl Hensler Sohn**, Altensteig.

Iselehanen.
7 Stück schöne **Milchschweine** verkauft am Montag den 12. d. M., vormittags 11 Uhr **Hermann Scholder**.

Cocosnussbutter
Heh. Gauss, Nagold.

Das größte **Bettfedern-Lager**
von **C. F. Kehnroth**, Hamburg. versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M) neue Bettfedern für 60 S das K sehr gute Sorte 1,25 Prima Halbdaunen 1,60 S u. 2 M. Prima Ganzdaunen 2 M 50. Bei Abnahme von 50 K 5% Rabatt. Jede nicht konvenierende Ware wird umgetauscht.

„Zacherlin“



Das **Vorzüglichste** gegen alle Insekten wirkt mit geradezu frapperender Kraft und rotiert das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt. Man beachte genau: „Was in losem Papier ausgewogen wird“, ist niemals eine **Zacherl-Spezialität**! Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen. Depôts: Haupt-Depôt: **J. ZACHERL**, Wien, I., Goldschmiedgasse Nr. 2. In Nagold bei Herrn **Heinrich Gauß**, „Altensteig“ „**Christian Burghardt**, „Calw“ „**G. Stein**, „Freudenstadt“ „**Jonis Steichele**, Apoth., „Entringen“ „**Gustav Lab**, „Herrenberg“ „**Friedrich Behnder**, „Horb“ „**Gustav Sädler**, „Rottenburg“ „**C. G. Dendle**, „Enz“ „**C. F. Burkhardt**, „Tübingen“ „**C. S. Schneider**. [303.]

Nagold.
Mein Lager in **Baumwoll-Flanellen** (gerauht und doppelseitig) ist in allen Preislagen auf das reichhaltigste sortiert und empfiehlt solche in sämtlichen Qualitäten zu äußerst billigen Preisen **Hermann Reichert**. NB. Wache auf eine Partie **B'woll-Flanell-Reste** ganz besonders aufmerksam, da ich solche außerordentlich billig abgeben kann. Der Obige.

Nagold.
Strumpfwolle
einfarbig meliert und in den neuesten Zusammenstellungen ist für bevorstehende Verbrauchszeit in großem Sortiment eingetroffen und empfiehlt solche zu billigsten Preisen **Wilh. Hettler**.

Asphalt
Asphaltdachpappe, Asphaltröhren, Isolierpappen und Tafeln, Holzcement, Dachthoor, Carbolineum für Holzanstrich. **Richard Pfeiffer**, Stuttgart. Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.

Kranken,
besonders aber diejenigen, welche an Magen- u. Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- u. Halskrankheiten, Unterleibs-Krankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Gesichtsaus schlägen, Flechten, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- u. Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Weichsucht etc. leiden, ist das Schriftchen: **Behandlung und Heilung von Krankheiten** ein Ratgeber für alle Leidende zu empfehlen. Kostenlos u. franco zu beziehen von **Ludw. Nagg**, Buchhändler in Konstanz.

Krebsähnliche Schäden
Knollen- und Fingergeschwüre haben schon in den hartnäckigsten Fällen durch **Nr. 1** des berühmten **Schrader'schen Indianer-Pflasters**, bereitet von Apoth. **J. Schrader**, Feuerbach-Stuttgart, vollständige Heilung gefunden. Gicht und Rheuma, ebenso nasse und trockene Flechten durch **Nr. 2**, Salzlauge und langwierige nässende Wunden durch **Nr. 3**, Paq. A 3 zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Strichapothek. Depot in **Horb**: Apoth. **Sädler**.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Lager**
Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 S, prima Halbdaunen nur 1,60 S, prima Ganzdaunen nur 2,50 S. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 K 5% Rabatt. — Umtausch gestattet. Prima Inlettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfahl), zusammen für nur 11 Mark,

N a g o l d.

Eichel-Caffee

in Packeten à 10 Pfg.
empfiehlt
Gustav Heller.

N a g o l d.
Zu kaufen gesucht
einige Wagen maschinengedroschenes
Gerstenstroh.
Preisofferte franco Calw wollen gemacht werden an
die Expedition d. Bl.

N a g o l d.
**Kalt-
Ausnahme
Montag
den 12 d. Mts.**
in
Rauser's Ziegelei.

N a g o l d.
Mein Lager in allen Sorten
Bettfedern,
sowie
fertigen Betten
bringe in empfehlende Erinnerung.
Chr Schwarz.



Die zur Bereitung eines kräftigen und gesunden **Haustrunks** nötigen Substanzen liefert ohne Zucker franco für Mk. 3.25 vollständig ausreichend zu 150 Liter = 1/2 württ. Eimer oder 1 badischen Ohm.
Apotheker Hartmann, Steckborn, Schweiz & Hemmenhofen, Baden.
Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis u. franco zu Diensten, auch liegen solche zur Einsicht bei der Exped. ds. Bl. auf. Niederlage in Tübingen: C. H. Schneider, Reutlingen: A. Sturm, Nagold: Hoh. Gauss, Freudenstadt: A. Moessner, Schwert.

N a g o l d.
**Wohnungs-
Anzeige.**
Dem geehrten Publikum, besonders aber meiner werthen Kundschaft diene zur gef. Kenntnissnahme, daß ich in dem Seifensieder Gaus'schen Hause neben der Apotheke Wohnung gefunden und **Schleifereien & Reparaturen** annehmen kann. Hoffe auch in Kürze mit neuen Waren aller Art dienen zu können.
Jakob Weber,
Messerschmied.
Visitenkarten
fertigt die Kaiser'sche Buchdr.

N a g o l d.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Die Haushaltungsschule in Herrenberg für Mädchen aus bauerlichen und bürgerlichen Kreisen
beginnt am Samstag den 15. Oktober d. J. einen neuen fünfmonatlichen Kurs. Gegenstände des Unterrichts sind diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten, welche zur guten Führung einer einfachen Haushaltung erforderlich sind, insbesondere Haushaltungskunde, Industrie-Arbeiten, Fortbildungsfächer, Gesundheits- und Krankenpflege.
Die Kosten eines Kurses betragen sich auf etwa 150 M.
Anmeldungen zur Aufnahme, welche in der Regel an das zurückgelegte 17. Lebensjahr geknüpft ist, sind, mit Geburts-, Impf- und Schulzeugnis versehen spätestens bis 1. Oktober d. J. an den Vorstand der Haushaltungsschule, Herrn Oberamtmann Bölder in Herrenberg, bei welchem auch die Statuten zu haben sind, zu richten.
Den 8. September 1887.

Vorstand **Güntner.**

Das Bezirks-Missionsfest

wird hier in Nagold am
**Sonntag den 11. September,
mittags 1 1/2 Uhr**
gefeiert werden. Auswärtige Redner sind: Herr Missionar Frig von Stuttgart und Herr Missionar Ziegler von Kornthal.

N a g o l d.

Regenmäntel

für die Herbst-Saison empfehle das neueste in Regenmänteln zu äusserst billigen Preisen. Gegen bar 5%.

Achtungsvoll
Marie Martin, Putzgeschäft.

Anfertigung nach Mas. Stoffe können nach Muster gewöhnt werden.

N a g o l d.
Die Neuortierung seines Lagers in
Kleiderstoffen aller Art
beehrt sich einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen.
Ausgesprochene **Modestoffe** bis zu feinstem Geschmack wie bekannt nach Musterarten erster Großhändler.
Wilh. Hettler.

N a g o l d.
Das Neueste in
**Kleider-, Schürzen- &
Möbel-Barchenten**
ist in großer Auswahl eingetroffen und empfiehlt solche bei billigsten Preisen bestens
Hermann Reichert.

Geld- & Documenten-Schränke,
einbruchsicher und feuerfest,
mit u. ohne Stahlpanzer,
in diversen Größen und Ausstattungen.
Ferner als Ersatz für dieselben:
Einbruchsichere und feuerfeste Cassetten
von 35 M. an. Auf letztere mache ganz besonders aufmerksam. Illustrierte Preislisten gratis und franco.
CARL OSTER, Heidelberg,
Geldschrank- und Cassetten-Fabrik.

C a u n s t a t t.
**Die Betten-Fabrik von
Adolf Kauffmann**
liefert gute neue Betten von 60 Mark an.
Aufträge nimmt entgegen
Friedrich Stodinger in Nagold.

N a g o l d.
Mein Lager in verschiedenen Sorten
Bettfedern
sowie schönen neuen
fertigen Betten
empfehle vorwährend in reiner guter Ware schon von 50 Mark an.
Chr. Walz, Zeuglesweber.

Avis für Damen!
Äusserst solide Corsets mit Pferdehaar-Einlage, können nie brechen, drücken nicht, haben dennoch festen Halt und können, ohne sie zu zertrennen, leicht gewaschen werden. In 4 M. Staaten patentiert. Vorrätig in Nagold
bei **Wilh. Hettler.**

Wildberg.
Mostäpfel,
waggonweise vom 20. Sept. bis 15. Okt. lieferbar, hat abzugeben
F. Moser,
Kaufmann.

9 Tage.

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** in 9 Tagen machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd** von **Bremen** nach **Ostasien**, **Australien**, **Südamerika**.
Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,** oder dessen Agenten: **Gottlob Schmid, Nagold, John G. Koller, Altensteig, Ernst Schall am Markt, Calw.**

Frucht-Preise:
Altensteig, den 7. Sept. 1887.

	M.	S.	M.	S.
Alter Dinkel	—	—	7	—
Neuer Dinkel	8 80	8 25	7 70	
Haber	7 50	7 35	7 20	
Gerste	9	—	8 60	8 20
Bohnen	—	—	8	—
Weizen	—	—	9 20	—
Roggen	10	—	9 80	9 60
Weißthorn	—	—	7 25	—